

KONZEPTION

Kontaktstelle Kulturwerk

**Angebot zur beruflichen Beratung und Erprobung sowie Begleitung
langzeitarbeitsloser Menschen mit Suchterkrankungen**

- **Zieloffene Beratungs- und Vermittlungsangebote für Betroffene**
- **Besondere psychosoziale Begleitangebote**
- **Informations- und Beratungsangebote für Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen**

Abteilung des Sozialunternehmens NEUE ARBEIT gGmbH

Bankverbindung: Evangelische Bank eG

IBAN DE21 5206 0410 0000 4164 36, BIC GENODEF1EK1

Volksbank Stuttgart

IBAN DE50 6009 0100 0231 7410 14, BIC VOBAD333

Registergericht: AG Stuttgart HRB 8533, Ust-Id.Nr.: DE 147 860 825

Ein Unternehmen der eva-Gruppe

Aufsichtsratsvorsitzender: Pfarrer Klaus Käßlinger

Geschäftsführer: Marc Hentschke

Gesellschafter: Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.


Ambulante Hilfe Stuttgart e.V.



1. AUSGANGSLAGE und BEDARF

Die von der ambulanten Stuttgarter Suchthilfe regelmäßig erhobenen Daten zur Lebenssituation ihrer Klientinnen und Klienten zeigen, dass Personen mit einer Suchtproblematik von einem weit- aus höheren Maß von Arbeitslosigkeit, insbesondere von Langzeitarbeitslosigkeit, betroffen sind als Menschen ohne Suchtproblematik. 2015 bezogen 28,2 % der neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten in den Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe ALG II-Leistungen. Im Vergleich dazu lag die Stuttgarter Arbeitslosenquote der ALG II-Bezieher gesamt bei 3,8 %¹.

Die engere Vernetzung, Zusammenarbeit und Kooperation mit allen relevanten Einrichtungen der Suchthilfe im Rahmen der Zielsetzung **Verbesserung der Teilhabechancen** in allen relevanten Lebensbereichen und **handlungsorientierter Zusammenarbeit** wurde als Weiterentwicklungsbedarf im Rahmen der Evaluation „Suchthilfe und Suchtprävention der Landeshauptstadt Stuttgart 2019“ aktuell ermittelt.²



Bereits im Jahr 2017 wurde von der Neuen Arbeit gGmbH ein Konzept entwickelt, das diesen Bedarf aufgriff und im Rahmen des ESF-geförderten Projektes „EINSSTIEG zum AUSSTIEG“ zwei Jahre lang erfolgreich durchgeführt wurde (2018 und 2019). Trotz der guten Ergebnisse bei den Teilnehmenden (positive Entwicklungen Suchtverhalten, Vermittlungen in Qualifizierungs- und Arbeitsfördermaßnahmen, bessere Anbindungen Suchtberatung, gesundheitliche Verbesserungen, soziale Teilhabe, etc.) war eine weitere ESF-Finanzierung aufgrund der ESF-Struktur (keine Projektdauerfinanzierungen) nicht mehr möglich.

2. ZIELE

Die «Kontaktstelle Kulturwerk» richtet sich zum einen an von Suchterkrankungen und (Langzeit-) Arbeitslosigkeit betroffene Menschen, die im Rahmen von psychosozialen Angeboten Informationen und Möglichkeiten zur individuellen Weiterentwicklung (therapeutisch, beruflich) erhalten sollen. Zum anderen dient sie einer Beratung und der besseren Vernetzung von verschiedenen Akteuren im Hilfesystem.

Hauptziel ist die Vorbereitung und Vermittlung der Teilnehmenden in Praktika, Arbeitsfördermaßnahmen des Jobcenters Stuttgart und auf den 1. Arbeitsmarkt.

Das Angebot der Kontaktstelle und das Verfahren wird gemeinsam und in enger Absprache mit dem Sozialamt und dem Jobcenter entwickelt und erprobt.

¹ Jahresbericht 2015 Ambulante Suchthilfe Stuttgart

² Evaluation Suchthilfe und Suchtprävention Landeshauptstadt Stuttgart

Spezifische Ziele für die beiden Zielgruppen sind :

2.1 Zielgruppe Betroffene

- Erhebung und Identifikation von beruflichen und schulischen Abschlüssen und Vorerfahrungen.
- Kenntnisse über sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten verbessern und vermitteln.
- Abbau von Ängsten gegenüber einer Vermittlung in berufliche Arbeitsfördermaßnahmen des Jobcenters Stuttgart.
- Motivationsverbesserung für berufliche und/oder suchttherapeutische Maßnahmen.
- Verbesserung der Anbindung an das Hilfesystem (bei bislang unzureichender Anbindung).
- Kenntnisse über suchttherapeutische Möglichkeiten vermitteln.

2.2 Hilfesystem/Mitarbeitende von verschiedenen sozialen Einrichtungen

- Vermittlung von Kenntnissen über berufliche Beschäftigungsangebote.
- Konkrete Unterstützung bei der Suche nach sinnvollen beruflichen Förderangeboten.
- Verbesserung/Beschleunigung von zeitnahen Übergängen nach Entgiftung oder Therapie in in Arbeit oder Fördermaßnahmen.
- Vermittlung von nicht oder unzureichend betreuten Teilnehmenden in die ambulante Suchthilfe.

3. AKTIVITÄTEN und MAßNAHMEN

Da die Zielgruppe von „reinen“ Arbeitshilfemaßnahmen nicht umfassend erreicht wird, sind folgende spezifische Maßnahmen und Aktivitäten des Sozialdienstes geplant:

3.1 Aufsuchende Sozialarbeit

- **Klientenorientierte psychosoziale Begleitung:** intensive Einzelfallbegleitung im Rahmen der internen berufspraktischen Angebote sowie bei Probearbeiten, Praktika, Arbeit statt Strafe (AsS) sowie während Arbeitshilfemaßnahmen.
- Regelmäßige **Kontaktaufnahme zu sozialen Einrichtungen** (Betreutes Wohnen, Übergangswohnheime, Suchtberatungsstellen, Straffälligeneinrichtungen, Migrationseinrichtungen, Jobcenter Stuttgart), um über das Angebot Kontaktstelle Kulturwerk zu informieren.
- **Informationsveranstaltungen in sozialen Einrichtungen:** der Sozialdienst informiert z. B. im Rahmen von Teamsitzungen oder bei Einzelgesprächen die Mitarbeitenden der Einrichtungen über das Angebot Kontaktstelle Kulturwerk. Sowohl Fachpersonal als auch mögliche Teilnehmende können sich bei diesen Vorort-Besuchen über Angebote und Rahmenbedingungen informieren.

- **Kooperation:** kontinuierliche Weiterentwicklung von Kooperationen zu verschiedenen sozialen Einrichtungen des Stuttgarter Hilfesystems, insbesondere zu den Einrichtungen des Suchthilfeverbundes Stuttgart. Ziel ist, die Zusammenarbeit im Einzelfall zu verbessern, um Doppelstrukturen zu verhindern.
- **Informationsvermittlung:** zu den vielfältigen Angeboten der Arbeitshilfe und Grundlagenvermittlung zu aktuellen Maßnahmen des Jobcenters Stuttgart.

3.2 Sozialdienst/psychosoziale Betreuung

- **Psychosozialer Dienst - genderdifferenziert** - direkt im Projekt angesiedelt.
- Zeitlich sehr flexibles Beratungssetting.
- Fachlich fundierte **Sozial-/Berufsanamnese** (MELBA, AVEM, Würzburger Screening).
- Vermittlung in Praktika, Arbeitsfördermaßnahmen des Jobcenters Stuttgart und auf den 1. Arbeitsmarkt. Individuelle Bewerbungsunterstützung.
- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Vermittlung von Kenntnissen über die Strukturen, Rechte und Rahmenbedingungen sozialer Angebote der Stadt Stuttgart.
- **Kooperation:** Engmaschige Kooperation und Abstimmung mit den weiteren beteiligten Diensten (Suchtberatung, Wohneinrichtungen, Jobcenter).
- Weitervermittlungsmöglichkeit an die zentrale **Schuldnerberatung** der Neue Arbeit gGmbH.
- Beratungsangebot für Menschen mit **Migrationshintergrund und Geflüchtete**.
- Nach Beendigung der individuellen Betreuungszeit bei Bedarf Nachsorge im Rahmen evtl. notwendiger Kriseninterventionen.
- **Gender- und kulturorientierte Betreuungsmöglichkeit**, um auf das Geschlecht oder den religiösen Hintergrund zurückführende Betreuungsbarrieren zu verhindern.
- Grundlage ist die Entwicklung einer von Vertrauen und Reflexion geprägten Beziehungsebene zwischen Sozialdienstmitarbeitenden und Hilfesuchenden.


3.3 Methoden zur Verbesserung des Suchtverhaltens

- **Alkohol:** 10 Schritte und AKT-Programm zur Suchtmittelreduktion, kontrolliertes Trinken ZOS zieloffene Suchtarbeit.
- **Illegale Drogen:** Suchtrückfallprophylaxe (nach Marlatt), KiSS Einzel (Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum).
Durch den Umstand, dass oft ein **Konsummix** besteht, werden die Programme an die individuellen Bedarfe angepasst.
- Ein Teil des Angebotes soll als **zieloffenes Suchthilfeangebot** mit einer offenen Sprechstunde (durch externe Mitarbeitende von Suchtberatungsstellen) gestaltet werden.

- Für den Bereich **Sucht und Migration/Geflüchtete** stehen besonders geschulte Sozialdienstmitarbeitende zur Verfügung.
- **Neurofeedback:** mentales Leistungs- und Stresstraining.
- **Vernetzung/Kooperation:** Abstimmung mit anderen betreuenden Akteuren (falls vorhanden) sowie Kooperationen mit dem Suchthilfeverbund Stuttgart, der Wilden Bühne Stuttgart, Klinikum Stuttgart und PräventSozial gGmbH. Im Bereich Alkoholabhängigkeit soll eine Abstimmung der Angebote mit den Suchthilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe Stuttgart stattfinden.

3.4 Freizeitpädagogische Begleitangebote

Um die Maßnahmemotivation und die Erreichung suchtherapeutischer Ziele zu unterstützen, sind freizeitpädagogische Einzel- und Gruppenangebote sinnvoll:

- 
- Ausflüge/Besuche/Aktivitäten zur Verbesserung der Kenntnisse sinnvoller Freizeitmöglichkeiten ohne Suchtmittelkonsum.
 - Unterstützung sinnvoller Einzelaktivitäten/Hobbys zur Entwicklung einer sinnvolleren Freizeitgestaltung und zum Aufbau positiver Sozialkontakte.

3.5 Evaluation / Katamnese / Berichtswesen

Zur Dokumentation und zur Überprüfung der Angebote sowie der angestrebten Ziele werden alle relevanten Teilnehmerdaten (Zugangsdaten, psychosoziale Situation, Verlaufsdaten, Verbleib) in einer elektronischen Teilnehmerakte der Q-Bank Neue Arbeit gGmbH festgehalten. Diese bietet die Möglichkeit, zeitnah aussagekräftige Verlaufsberichte zum Projektverlauf erstellen zu können. Vorgesehen sind für die Jahre 2020 und 2021 mindestens zwei Verlaufsberichte. Die Datenerfassung wird unter den gesetzlichen aktuellen datenschutzrechtlichen Richtlinien durchgeführt.

4. Personal

Die Kontaktstelle Kulturwerk wird mit einer 0,5 Fachkraftsstelle (Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, bzw. gleichwertige Qualifikation) befristet auf zwei Jahre angeboten. Anstellungsträger ist das Kulturwerk, NEUE ARBEIT gGmbH.